



COVID-19 – Newsletter 92

27.08.2021

Noch immer stehen aufgrund der aktuellen Situation drei Handlungsfelder im Bemühen der Städte und Gemeinden:

- *Aufrechterhaltung der notwendigen Infrastruktur*
- *Sicherstellung der internen Serviceleistungen*
- *Situationsadäquates Angebot an KundInnen-Service für die Bevölkerung*

Die weltweite Corona-Virus-Pandemie ist die größte Herausforderung seit vielen Jahrzehnten und bedarf zur ihrer Bewältigung die Bündelung aller Kräfte und einen entsprechenden Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Der kommunalen Ebene kam und kommt eine zentrale Rolle im Kampf gegen die Ausbreitung der COVID-19 Pandemie zu. Lokale Verantwortlichkeit, Kenntnis der Bedingungen vor Ort und Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern waren und sind zentrale Erfolgsfaktoren der Pandemiebekämpfung.

Nun gilt es, auf den gewonnenen Erfahrungen aufzubauen und alles daran zu setzen, die kommunalen Leistungen im Sinne der Allgemeinheit bestmöglich auch in Krisenzeiten aufrecht zu erhalten. Fest steht: Städte und Gemeinden werden weiterhin einen entscheidenden Beitrag leisten – bürgernah, engagiert und verantwortungsvoll.

Abschließend möchten wir besonders Euch, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, für Euren Einsatz zum Wohle der Bevölkerung in ganz Österreich in dieser schwierigen Zeit herzlichst danken. Jede Stadt und jede Gemeinde ist ein Teil der Lösung – gemeinsam schaffen wir es auch weiterhin.

Für tagesaktuelle Informationen möchten wir auf die online-Austauschplattform des Österreichischen Städtebundes verweisen (https://intrakommuna.at/net_home/Pages/Startseite).

Alle bisherigen Ausgaben des „COVID-19 Newsletters“ können unter folgendem Link nachgelesen werden:
https://www.staedtebund.gv.at/services/aktuelles/?no_cache=1

Redaktion: Dr. Johannes Schmid & Kevin Muik, LL.M.



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Aktuelle Ereignisse und Problemlagen | 3 |
| 1. Aktuell im RIS..... | 3 |
| 2. Sicherheitsphase an Schulen wird auf 3 Wochen verlängert | 5 |
| 3. 10.900 SchülerInnen waren wegen Testverweigerung im Heimunterricht | 6 |
| 4. VolksschülerInnen übergewichtiger und weniger fit | 6 |
| 5. Saisonale Welle rollt früher | 7 |
| 6. Auffrischung nur mit mRNA-Impfstoffen | 7 |
| 7. Biontech und Pfizer reichen Daten zu Auffrischungen ein | 7 |
| 8. Heimische Zahlen belegen hohe Impfeffektivität | 8 |
| 9. Die häufigsten Corona-Mythen, entlarvt | 8 |
| Aus den Bundesländern..... | 9 |
| 1. Wien verkürzt Gültigkeit der Tests | 9 |
| 2. NÖ: Impfbusse werden ausgeweitet, Auffrischungsimpfungen starten nächste Woche | 9 |
| 3. Impfaktion ohne Anmeldung: Erfolg in Villach, verhaltener Andrang in Landgemeinden | 9 |
| 4. Land Steiermark hofft auf Aktionen mit Kirchen | 10 |
| 5. Jede vierte infizierte Person in Salzburg unter 20 Jahre alt..... | 10 |
| 6. Osttiroler Ausreisetestpflichten laufen teilweise aus | 10 |
| 7. Vorarlberg: PCR-Testangebot wird ausgeweitet..... | 11 |
| Aus den Städten und Gemeinden | 12 |
| 1. Regionale Verschärfungen künftig an Impfrate in Gemeinde gekoppelt..... | 12 |
| 2. Impftempo - Städtische Bezirke holen auf | 12 |
| 3. Altausseer Kirtag auch heuer abgesagt | 12 |
| 4. Hohenems - Impfgegner verwüsten Impfzentrum | 13 |
| 5. Post-Covid-Ambulanz im Klinikum Klagenfurt eingerichtet..... | 13 |
| 6. Pilotprojekt für Lollipop-Tests in zehn Grazer Kindergärten..... | 13 |
| 7. Wels ruft zur Nutzung der Test- und Impf-Angebote auf..... | 13 |
| 8. Salzburg: „1-G-Regel“ an Uni für Rektor vorstellbar | 14 |
| Europa und International | 15 |
| 1. Griechenland: Keine Gratis tests für Ungeimpfte mehr | 15 |
| 2. Italien erwägt Impfpflicht bei niedriger Impf rate | 15 |
| 3. Papst ruft mit Video zu Covid-19-Impfung auf | 15 |
| 4. US-Regierung will Impfpflicht für Pflegeheim personal | 16 |
| 5. Trump erntet Buhrufe für Impfpfehlung | 16 |



Aktuelle Ereignisse und Problemlagen

1. Aktuell im RIS

Folgendes Bundesgesetzblatt wurde am **13. August 2021** herausgegeben:

[BGBl. II Nr. 357/2021](#)

3. und 4. Novelle zur COVID-19-Einreiseverordnung 2021

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **16. August 2021** herausgegeben:

[BGBl. II Nr. 358/2021](#)

Ausspruch des Verfassungsgerichtshofes vom 8. Juni 2021, dass § 6 Abs. 2 der Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz betreffend Lockerungen der Maßnahmen, die zur Bekämpfung der Verbreitung von COVID-19 ergriffen wurden (COVID-19-Lockerungsverordnung – COVID-19-LV), BGBl. II Nr. 197/2020, idF BGBl. II Nr. 287/2020 gesetzwidrig war

[BGBl. II Nr. 359/2021](#)

Ausspruch des Verfassungsgerichtshofes vom 8. Juni 2021, dass § 2 Abs. 1 Z 2 der Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz betreffend Lockerungen der Maßnahmen, die zur Bekämpfung der Verbreitung von COVID-19 ergriffen wurden, BGBl. II Nr. 197/2020, gesetzwidrig war

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **17. August 2021** herausgegeben:

[BGBl. II Nr. 360/2021](#)

Ausspruch des Verfassungsgerichtshofes vom 8. Juni 2021, dass § 6 Abs. 2 und 3 der COVID-19-Lockerungsverordnung, BGBl. II Nr. 197/2020, idF BGBl. II Nr. 207/2020, und § 6 Abs. 7 der COVID-19-Lockerungsverordnung, BGBl. II Nr. 197/2020, idF BGBl. II Nr. 231/2020 gesetzwidrig war

[BGBl. II Nr. 361/2021](#)

Ausspruch des Verfassungsgerichtshofes vom 24. Juni 2021, dass die Wortfolge "mit höchstens 50 Personen" in § 12 Abs. 1 Z 7 der Verordnung des Bundesministers für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz, mit der besondere Schutzmaßnahmen zur Verhinderung einer Notsituation aufgrund von COVID-19 getroffen werden (2. COVID-19-Notmaßnahmenverordnung – 2. COVID-19-NotMV), BGBl. II Nr. 598/2020, gesetzwidrig war

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **18. August 2021** herausgegeben:

[BGBl. II Nr. 362/2021](#)

Muster für Informationsschreiben der Behörde gemäß § 30 Abs. 6 BStMG

[BGBl. II Nr. 365/2021](#)

Änderung der Personenkraftwagen-Verbraucherinformationsverordnung 2018

[BGBl. II Nr. 363/2021](#)

Einführung des Klimatickets

[BGBl. II Nr. 366/2021](#)

5. Novelle zur 2. COVID-19-Öffnungsverordnung
Folgendes Bundesgesetzblatt wurde am **19. August 2021** herausgegeben:

[BGBl. II Nr. 364/2021](#)

Änderung der Mauttarifverordnung 2020

[BGBl. II Nr. 367/2021](#)

6. Novelle zur 2. COVID-19-Öffnungsverordnung



Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **20. August 2021** herausgegeben:

[BGBl. II Nr. 368/2021](#)

SV Komm-Sitzungsgeldverordnung

[BGBl. II Nr. 369/2021](#)

Verlängerung der Bestimmungen über COVID-19-Tests von asymptomatischen Personen

[BGBl. II Nr. 370/2021](#)

Verlängerung der Bestimmungen über die Abgabe von SARS-CoV-2-Antigentests zur Eigenanwendung durch öffentliche Apotheken

[BGBl. II Nr. 371/2021](#)

Änderung der Verordnung betreffend nähere Bestimmungen über die Durchführung von COVID-19-Tests im niedergelassenen Bereich

[BGBl. II Nr. 372/2021](#)

Festsetzung von Hundertsätzen für die Bemessung von Kaufkraftausgleichszulagen für im Ausland verwendete Beamte und Vertragsbedienstete des Bundes

[BGBl. II Nr. 373/2021](#)

Änderung der AEV Nichteisen – Metallindustrie und der AEV Edelmetalle und Quecksilber

Folgendes Bundesgesetzblatt wurde am **23. August 2021** herausgegeben:

[BGBl. I Nr. 169/2021](#)

Aufhebung einer Wortfolge in § 3 4b Abs. 2 des Zivildienstgesetzes 1986 durch den Verfassungsgerichtshof

Folgendes Bundesgesetzblatt wurde am **24. August 2021** herausgegeben:

[BGBl. I Nr. 170/2021](#)

Änderung des Schulorganisationsgesetzes, des Schulunterrichtsgesetzes, des Schulunterrichtsgesetzes für Berufstätige, Kollegs und Vorbereitungslehrgänge, des Land- und forstwirtschaftlichen Bundesschulgesetzes, des Schulpflichtgesetzes 1985, des Schulzeitgesetzes 1985, des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten und des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 420/1990

Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **25. August 2021** herausgegeben:

[BGBl. II Nr. 374/2021](#)

COVID-19-Schulverordnung 2021/22 – C-SchVO 2021/22

berufsbildenden mittleren Schulen sowie an Berufsschulen

[BGBl. II Nr. 375/2021](#)

Änderung der Bekanntmachung der Bundesministerin für Bildung betreffend den Lehrplan für den katholischen Religionsunterricht an Volksschulen sowie der Bekanntmachung betreffend die Lehrpläne für den katholischen Religionsunterricht an Hauptschulen, an Neuen Mittelschulen, an der Unterstufe allgemein bildender höherer Schulen, an berufsbildenden höheren Schulen (ausgenommen Bildungsanstalten sowie Kollegs und Sonderformen der Bildungsanstalten), an

[BGBl. II Nr. 376/2021](#)

Land- und forstwirtschaftliche Kennzeichnungsverordnung – LF-KennV

[BGBl. II Nr. 377/2021](#)

Land- und forstwirtschaftliche Arbeitsmittelverordnung – LF-AMVO

[BGBl. III Nr. 121/2021](#)

Umweltschutzprotokoll zum Antarktis-Vertrag samt Anhang und Anlagen I bis V



Folgende Bundesgesetzblätter wurden am **26. August 2021** herausgegeben:

BGBl. I Nr. 171/2021

Tierärztegesetz und Änderung des
 Tierärztekammergesetzes

BGBl. I Nr. 172/2021

Änderung des Ärztegesetzes 1998

2. Sicherheitsphase an Schulen wird auf 3 Wochen verlängert

Die ursprünglich für zwei Wochen geplante "Sicherheitsphase" zu Schulbeginn wird auf drei Wochen verlängert. In dieser Zeit müssen alle SchülerInnen und Lehrkräfte unabhängig vom Impfstatus dreimal pro Woche einen Corona-Test absolvieren. Anschließend hängt die Testpflicht von der Risikolage ab, und es gilt bei entsprechendem Risiko die 3G-Regel. Das kündigte Bildungsminister Heinz Faßmann bei einer Pressekonferenz am Mittwoch an.

Ziel: Der Präsenzunterricht soll durchgehend stattfinden, so Faßmann. Flächendeckende Schulschließungen sollen nicht mehr erfolgen, Maßnahmen würden regional und zeitlich begrenzt gesetzt.

Gestartet wird das Schuljahr mit der dreiwöchigen Sicherheitsphase: In dieser tragen alle SchülerInnen und Lehrer außerhalb der Klasse einen Mund-Nasen-Schutz. Schüler testen dreimal pro Woche in der Schule - im Regelfall am Montag mit einem Antigen- und einem PCR-Test und am Donnerstag erneut mit einem Antigentest. Bei geimpften LehrerInnen reichen drei Antigen-Tests an der Schule, ungeimpfte müssen neben zwei Antigentests einmal pro Woche einen externen PCR-Test bringen. Das gilt auch für SchülerInnen und LehrerInnen in Wien, wo die Gültigkeitsdauer der Tests ab zwölf Jahren ja verkürzt wurde - die Schule sei ein eigener Regelkreis, betonte Faßmann. Folge ist aber, dass das Testpickerl im "Ninjabuss" für SchülerInnen in Wien eventuell nur kürzer als Eintrittskarte etwa für die Gastronomie gilt.

Nach Ende der Sicherheitsphase wird es drei unterschiedliche "Sicherheitsstufen" geben, die auf Basis der bundesländerweisen Empfehlungen der Corona-Kommission erfolgen. Darüber hinaus kann das Bildungsministerium auf Schul- oder Bezirksebene weitere Maßnahmen erlassen.

Liegt die risikoadjustierte 7-Tage-Inzidenz (einbezogen werden neben den Infektionszahlen auch die Zahl der Tests, die Aufklärungsrate, die Symptomatik und Dynamik des Infektionsgeschehens) unter 100 (geringes Risiko), müssen SchülerInnen nur freiwillig testen - in diesem Fall gilt also die 3G-Regel für sie nicht. Maskenpflicht besteht keine, ungeimpfte Lehrkräfte müssen aber immer ein gültiges Testzertifikat vorweisen, wobei einmal pro Woche ein externer PCR-Test gebracht werden muss. Regional können aber bei entsprechend hohen Infektionszahlen Tests für SchülerInnen auch verpflichtend angeordnet werden.

Bei einer Inzidenz zwischen 100 und 199 (mittleres Risiko) müssen ungeimpfte SchülerInnen dreimal wöchentlich zum Test, wobei einer ein PCR-Test sein muss. Ungeimpfte LehrerInnen müssen wie bei geringem Risiko immer ein gültiges Testzertifikat vorweisen, wobei einmal pro Woche ein externer PCR-Test gebracht werden muss. Außerdem müssen alle SchülerInnen und LehrerInnen (unabhängig vom Impfstatus) außerhalb der Klasse Mund-Nasen-Schutz tragen. Bei einer risikoadjustierten Inzidenz über 200 (hohes Risiko) muss zusätzlich ab der neunten Schulstufe die Maske auch im Unterricht getragen werden, gleiches gilt für LehrerInnen.

Schulveranstaltungen können bei geringem Risiko durchgeführt werden, ab mittlerem Risiko nur nach Risikoanalyse. Bei hohem Risiko sind Schulveranstaltungen untersagt, Konferenzen und Sprechstunden dürfen nur digital stattfinden. Singen und Turnen muss ab mittlerem Risiko möglichst im Freien stattfinden - ist das nicht möglich, müssen Sicherheitsabstände eingehalten werden. Schulfremde Personen, also etwa Sportvereine, brauchen für das Betreten des Schulgebäudes einen 3G-Nachweis und müssen durchgehend eine Maske tragen, bei hohem Risiko sind Kooperationen mit Externen überhaupt untersagt.

Zu Quarantäneregeln bei Infektionsfällen in der Klasse gibt es Vorgaben des Gesundheitsministeriums zur Nachverfolgung von Kontaktpersonen (<http://go.apa.at/FvBUAftj>). Auf deren Basis müssen dann die Bezirksverwaltungsbehörden vor Ort die jeweils erforderlichen Maßnahmen setzen.



Die Entscheidung, welche SchülerInnen bei einer Corona-Infektion in der Klasse daheimbleiben müssen, treffe die lokale Gesundheitsbehörde, so Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein. Es gebe aber grundsätzlich die Empfehlung, geimpfte Schüler als K2-Personen einzustufen - diese könnten also trotz Corona-Infektion eines Klassenkollegen weiter in die Schule gehen. Es werde allerdings einen Unterschied machen, ob es nur eine Infektion in der Klasse gebe oder 18 von 20 Kindern infiziert seien, so Mückstein.

Derzeit haben 25 Prozent der Zwölf- bis 15-Jährigen mindestens eine Impfdosis erhalten, so Faßmann. Bei den 16- bis 19-Jährigen sind es 52 Prozent.

"Geringer als erwartet" war laut Faßmann das Interesse der Schulerhalter an mobilen Luftreinigungsgeräten. Bei einer Erhebung wurde nur Bedarf nach rund 4.000 Geräten angemeldet. Deren Auslieferung soll nun im September beginnen. Mittelfristig sollen bei Schulsanierungen bzw. Neubauten mechanische Raumlufteinrichtungen in Schulgebäuden installiert werden - im Unterschied zu den mobilen Geräten sorgen sie für einen Luftaustausch.

3. 10.900 SchülerInnen waren wegen Testverweigerung im Heimunterricht

Im Sommersemester 2021 durften Schülerinnen und Schüler nur unter der Voraussetzung am Unterricht im Klassenzimmer teilnehmen, dass sie dort regelmäßig Corona-Selbsttests durchführen. Die Zahl der Verweigerer war gering: Im Durchschnitt waren im Sommersemester 10.900 der 1,13 Mio. Schüler im Distance Learning, weil sie bzw. ihre Eltern den "Nasenbohrertest" verweigert haben, zeigt die Beantwortung parlamentarischer Anfragen der FPÖ durch Bildungsminister Heinz Faßmann.

Die Ablehnung der Corona-Maßnahmen schlägt sich in einigen Bundesländern auch in die Zahl der Schulabmeldungen für das kommende Schuljahr nieder. Aus Oberösterreich, der Steiermark, Salzburg, Tirol und Niederösterreich wurde zu letzter teils deutliche Zunahme an Kindern gemeldet, die im kommenden Schuljahr entweder daheim beschult oder eine Privatschule ohne Öffentlichkeitsrecht, die selbst keine Zeugnisse ausstellen darf, besuchen werden. Endgültige Zahlen liegen noch nicht vor, eine Abmeldung ist noch bis zum ersten Schultag möglich. Untersagen können die Bildungsdirektionen eine Abmeldung nur, "wenn mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen ist, dass die ... Gleichwertigkeit des Unterrichtes nicht gegeben ist".

4. VolksschülerInnen übergewichtiger und weniger fit

Österreichs fast 350.000 VolksschülerInnen haben durch die Covid-19-Pandemie innerhalb des ersten Jahres deutlich Gewicht zugelegt. Gleichzeitig haben sie an Fitness verloren. Das ergab eine Studie von Sportwissenschaftlern der Universität Graz mit 764 Kindern aus Klagenfurt und Umgebung im Alter zwischen sieben und zehn Jahren. Die Ergebnisse können laut den Autoren auf ganz Österreich übertragen werden.

„In dieser Kohortenstudie mit Kindern aus Österreich waren die Maßnahmen zur Bekämpfung von Covid-19 mit einer Verringerung der Herz- und respiratorischen Fitness sowie einer Erhöhung des Body-Mass-Index verbunden. Die Ergebnisse deuten auf einen Bedarf gemeinschaftlichen Anstrengungen hin, um diese Veränderungen des Gesundheitsstatus der Kinder rückgängig zu machen und negative Langzeitfolgen für die Gesundheit zu verhindern“, schreiben jetzt Gerald Jarnig und seine Koautoren im Onlinejournal der Amerikanischen Ärztesgesellschaft (JAMA Network Open).

Mehr dazu: <https://orf.at/stories/3226372/>



5. Saisonale Welle rollt früher

Österreich stehe am Anfang einer saisonalen Welle, die „früher anrollt als im letzten Jahr“, so der Komplexitätsforscher Peter Klimek. Man müsse einer „Pandemie unter den Nichtgeimpften“ entgegenwirken. Klar sei, Kontaktreduktionen unter Geimpften bringen epidemiologisch deutlich weniger. Das Bild sei momentan ähnlich wie im vergangenen Sommer – mit einer im Tempo variierenden Beschleunigung, die auch noch stark von Einzelereignissen getrieben ist. Allerdings zeige sich nun, dass die Belastung des Gesundheitssystems schon auf einem höheren Level ist als zum selben Zeitpunkt im vergangenen Jahr.

Mehr dazu: <https://wien.orf.at/stories/3117256/>

6. Auffrischung nur mit mRNA-Impfstoffen

Die CoV-Auffrischungsimpfungen werden nur mit den mRNA-Vakzinen von Biontech und Pfizer sowie Moderna durchgeführt werden. Eine entsprechende Empfehlung des Nationalen Impfgremiums veröffentlichte Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein vergangene Woche.

Beginnen sollen die Auffrischungsimpfungen – je nach Risiko, Alter und Erstimpfstoff – zwischen sechs und neun Monate nach der Grundimmunisierung. Damit könnten die ersten Auffrischungsimpfungen theoretisch sofort starten. Das Gesundheitsministerium verweist allerdings darauf, dass auch eine gewisse Vorbereitungszeit für die Bundesländer einkalkuliert werden muss, die die Organisation der Impfungen übernehmen.

Mehr dazu: <https://orf.at/stories/3225220/>

7. Biontech und Pfizer reichen Daten zu Auffrischungen ein

Das deutsche Unternehmen Biontech und sein US-Partner Pfizer wollen weitere Daten für die Zulassung einer Auffrischungsimpfung gegen das Coronavirus bei der US-Arzneimittelbehörde FDA einreichen.

Eine Phase-III-Studie ergab nach Angaben der Hersteller, dass eine Auffrischungsimpfung mit ihrem Vakzin „signifikante neutralisierende Antikörpertiter“ gegen das Coronavirus aufweise. Ein entsprechender Antrag mit diesen Daten soll bis Ende der Woche eingereicht werden.

Eine Phase-III-Studie ist für die Zulassung eines Medikaments entscheidend. Sie prüft die Wirksamkeit eines Präparats und beinhaltet gewöhnlich deutlich mehr Teilnehmende als vorangegangene Studien.

Die Teilnehmenden der Studie haben den Unternehmen zufolge die dritte Dosis des CoV-Impfstoffs 4,8 bis acht Monate nach Abschluss der zweiten Impfung erhalten. „Die neutralisierenden SARS-CoV-2-Titer gegen den Wildtypstamm waren einen Monat nach der Auffrischungsdosis 3,3-mal so hoch wie die Titer nach der herkömmlichen zweiten Impfdosis“, heißt es in der Mitteilung. An der Phase-III-Studie hätten 306 Personen im Alter von 18 bis 55 Jahren teilgenommen.

Nebenwirkungen „leicht bis moderat“

Die Impfreaktion nach der dritten Spritze sei „leicht bis moderat“ gewesen, hieß es weiter. Am häufigsten seien Schmerzen an der Injektionsstelle, Erschöpfung, Kopfschmerzen, Muskel- und Gelenkschmerzen sowie Schüttelfrost aufgetreten. Grundsätzlich seien die Impfreaktionen mit jenen nach der zweiten Impfung „vergleichbar oder geringfügiger“ gewesen.

In den kommenden Wochen sollten diese Daten auch bei der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA) und weiteren Behörden eingereicht werden, hieß es weiter. Geplant sei auch, die Daten in einer Fachzeitschrift mit Peer Review durch die Wissenschaftsgemeinde zu veröffentlichen.



8. Heimische Zahlen belegen hohe Impfeffektivität

Heimische Zahlen belegen die hohe Effektivität der CoV-Schutzimpfung: Von Anfang Februar bis 17. August gab es in Österreich 227.178 laborbestätigte Fälle von SARS-CoV-2 unter Personen im Alter ab zwölf Jahren (150.224 der Infizierten hatten Symptome).

Darunter waren 2.871 Menschen mit Grundimmunisierung (1,91 Prozent, bezogen auf Fälle mit klinischer Symptomatik). Die Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES) und das Gesundheitsministerium gaben gestern aktuelle Zahlen zu den Impfdurchbrüchen bekannt.

Unter den Zwölf- bis 17-Jährigen wurden im besagten Zeitraum 21.017 neue Fälle nachgewiesen (12.086 mit Symptomen), 14 der Infizierten waren vollständig geimpft (0,12 Prozent, bezogen auf Fälle mit klinischer Symptomatik). Unter den 18- bis 59-Jährigen gab es 169.923 Neuinfizierte, 1,88 Prozent der Betroffenen (2.173) waren grundimmunisiert.

Von 36.238 Personen im Alter von 60 plus, denen eine Neuinfektion nachgewiesen wurde, waren 684 (3,03 Prozent, bezogen auf Fälle mit klinischer Symptomatik) vollständig immunisiert, wobei in dieser Altersgruppe früher mit der Impfung begonnen wurde und die Grundimmunisierung fast 80 Prozent beträgt.

Die geschätzte Impfeffektivität (Vergleich vollständig Geimpfter bei symptomatischen Fällen mit dem Anteil Grundimmunisierter in der Bevölkerung) liegt für den Zeitraum 1. Februar bis 17. August dem AGES-Bericht zufolge für die Altersgruppe 40 bis 59 Jahre bei 90,56 Prozent, für die über 60-Jährigen bei 90,79 Prozent. Für die unter 40-Jährigen wird wegen zu geringer Grundimmunisierungen noch nicht berechnet.

Die Wirksamkeit der Impfung belegen auch Berechnungen der Gesundheit Österreich (GÖG): In den Monaten Februar bis Juli 2021 wurden laut diesen Angaben österreichweit 5.790 Krankenhausaufenthalte, 2.278 Aufenthalte auf Intensivstationen und 2.177 Todesfälle verhindert.

9. Die häufigsten Corona-Mythen, entlarvt

Geht es um Corona-Infektion und -Impfung, kursieren viele Gerüchte und Halbwahrheiten. Zu wenig Wissen, ungenaue Informationen oder auch gezielte Falschinformationen, geteilt etwa in sozialen Netzwerken, sorgen immer wieder für Unsicherheit im Zusammenhang mit der Sars-CoV-2-Infektion und der Impfung dagegen. Der Standard hat die gängigsten Mythen auf ihre wissenschaftliche Stabilität überprüft.

Mehr dazu: <https://www.derstandard.at/story/2000128989726/die-haeufigsten-corona-mythen-entlarvt>



Aus den Bundesländern

1. Wien verkürzt Gültigkeit der Tests

Im Arkadenhof des Wiener Rathauses gab Bürgermeister Michael Ludwig am Dienstag neue Verschärfungen im Kampf gegen die Pandemie bekannt - unter dem Eindruck von deutlich steigenden Corona-Zahlen und dem nahenden Herbst und Schulbeginn.

Konkret wird die Gültigkeitsdauer der Corona tests massiv verkürzt. Bei den PCR-Tests (der Wiener Aktion „Alles gültig“) wird die Gültigkeit per Anfang September von 72 Stunden auf 48 Stunden gekürzt. Bei Kindern unter 12 Jahren bleibt die Gültigkeit allerdings bei 72 Stunden. Dazu kommt: Die Gültigkeit der geprüften Anti-Gen-Test von z. B. Apotheken sinkt von 48 auf 24 Stunden, während Ludwig erklärte, er wolle das Ende der Wohnzimmertests wegen deren Ungenauigkeit. Als weitere Maßnahme wird in Wien die erweiterte Maskenpflicht verlängert.

Mehr dazu: <https://www.diepresse.com/6024833/neue-corona-massnahmen-wien-verkurzt-gultigkeit-der-tests>

2. NÖ: Impfbusse werden ausgeweitet, Auffrischungsimpfungen starten nächste Woche

„Fast 900.000 Impfstiche sind in unseren 20 blau-gelben Impfzentren gesetzt worden, ähnlich viele von den Hausärztinnen und Hausärzten“, geben LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf und Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig bekannt. Permanent sind über 90.000 Termine bei über 400 HausärztInnen auf www.impfung.at verfügbar. Gleichzeitig sind auch drei Impfbusse im ganzen Land unterwegs. Von Dienstag bis Samstag steuern die Busse jeweils insgesamt sechs Gemeinden an.

Pernkopf und Königsberger-Ludwig betonen: „Wir bringen die Impfung zu den Menschen. In mehr als 40 Gemeinden haben unsere Busse bereits Halt gemacht, 5.484 Menschen haben sich dort bisher ihre Schutzimpfung geholt. Wir sehen, dass diese niederschweligen Angebote sehr gut angenommen werden. Deswegen haben wir entschieden, diese Angebote in den nächsten Wochen noch aufzustocken und drei zusätzliche Impfbusse durch das Land und zu den Menschen zu schicken. Zudem werden die Impfbusse länger, mindestens bis Oktober, in ganz Niederösterreich unterwegs sein.“ Die Busse steuern jene Gemeinden an, die bisher eine unterdurchschnittliche Impfrate vorweisen, zusätzlich fragen auch viele Gemeinden aktiv um einen Impf-Stopp an. Alle Impfbus-Termine findet man unter www.impfung.at. Zusätzlich wurde auch entschieden, dass schon nächste Woche mit den ersten Auffrischungsimpfungen gestartet werden soll: „Wir beginnen mit dem dritten Stich bei den älteren Menschen und Risikopatienten in den Pflegeheimen und Kliniken, die dort bereits ab nächster Woche geimpft werden. Für alle Menschen ab 65 Jahren und Personen mit Vorerkrankungen bzw. gesundheitlichen Risiken wird die Auffrischung dann ab Mitte September möglich sein“, meinen Pernkopf und Königsberger-Ludwig.

3. Impfkaktion ohne Anmeldung: Erfolg in Villach, verhaltener Andrang in Landgemeinden

200 Impfdosen standen am 2. August-Wochenende für die Impfkaktion in beiden Mölltaler Gemeinden zur Verfügung, in denen die Impfquote noch besonders niedrig ist - 50 Impfungen wurden schließlich verabreicht. "Es wurde klar ausgesprochen, dass man sich mehr erwartet hätte, wenn man die Impfungen zu den Leuten vor Ort bringt", so ein Sprecher des Koordinationsgremiums. Trotzdem will man diese Form der Impfungen im ländlichen Raum fortsetzen. Kü nftig sollen sich nicht nur die jeweiligen GemeindebürgerInnen, sondern auch BewohnerInnen der umliegenden Gemeinden bei den regionalen Terminen impfen lassen können.



Größer ist der Andrang auf Impftage ohne Anmeldungen in den Ballungsräumen. In Villach gab es beispielsweise an den bisherigen vier Tagen, an denen unter dem Titel "Villacher Sommerspritzer" geimpft wurde, lange Warteschlangen. "An nur vier Abenden wurden bereits 820 Menschen gegen Corona geimpft", hieß es in einer Aussendung der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt. Das ursprüngliche Gesamtziel für alle 14 Termine bis Mitte September sei bei 500 Impfungen gelegen, was nun bereits übertroffen wurde.

4. Land Steiermark hofft auf Aktionen mit Kirchen

Das Land Steiermark hofft auf die Kirchen, bei weiteren Impfaktionen gegen Covid-19 eine Rolle zu spielen und mitzumachen. Neben verschiedenen Sportvereinen und Jugendorganisationen seien auch die Pfarren und Seelsorgeräume eingeladen, eigene Impfaktionen in Abstimmung mit den Gemeinden durchzuführen, wie am Dienstag mitgeteilt wurde.

Mehr als 60 Prozent der Steirerinnen und Steirer sind erstgeimpft, die zweite Impfung hat mehr als die Hälfte der Bevölkerung erhalten. Niederschwellige Impfaktionen auf Gemeindeebene sollen die Impfquote weiter erhöhen. Sowohl die Diözese Graz-Seckau als auch die evangelische Superintendentur zeigten sich aufgeschlossen und wollen mitmachen.

5. Jede vierte infizierte Person in Salzburg unter 20 Jahre alt

Im Bundesland Salzburg sind immer mehr jüngere Menschen mit dem Coronavirus infiziert. "Jede vierte aktiv infizierte Person ist unter 20 Jahre alt", erklärte der Leiter der Landesstatistik, Gernot Filipp, am vergangenen Donnerstag in einer Aussendung des Landes. 85 Prozent der aktiven Fälle sind unter 50 Jahre alt. Das Durchschnittsalter der neu Infizierten in den vergangenen sieben Tagen beträgt 31,6 Jahre.

Die 7-Tage-Inzidenz sei derzeit bei den 20- bis 24-Jährigen weitaus am höchsten, erläuterte Filipp. Die Lage in den Spitälern sei aber stabil.

6. Osttiroler Ausreisetestpflichten laufen teilweise aus

Die seit 11. August geltende Ausreisetestpflicht für die Osttiroler Gemeinde Oberlienz liefen geplant mit Dienstag aus. Die zeitgleich verordnete Ausreisetestpflicht für die Gemeinde Innervillgraten wird jedoch bis inklusive 1. September verlängert, teilte das Land am Montag mit. Die bezirksweiten Maßnahmen bleiben wie geplant bis zumindest 1. September aufrecht.

Ebenfalls bis 1. September aufrecht bleiben die bezirksweiten Maßnahmen. Die Durchführung von Veranstaltungen ab 100 Personen ist untersagt. In der Gemeinde Innervillgraten liegt die Grenze bei 50 Personen. Zudem gilt für alle Veranstaltungen im Bezirk Lienz eine Registrierungspflicht. Darüber hinaus sieht die Verordnung auch eine FFP2-Maskenpflicht für alle Osttiroler Veranstaltungen indoor wie outdoor vor. Und auch im Handel ist das Tragen der FFP2-Maske weiterhin verpflichtend.

Ob die bezirksweiten Maßnahmen mit 1. September auslaufen können, oder verlängert werden, wird der Corona-Einsatzstab gemeinsam mit der BH Lienz rechtzeitig bewerten und dann entscheiden, hieß es.



7. Vorarlberg: PCR-Testangebot wird ausgeweitet

Im Kampf gegen die Pandemie setzt das Land Vorarlberg vor allem auf die CoV-Impfung – aber nicht nur. Auch das Testen bleibe unverzichtbar, sagte Gesundheitslandesrätin Martina Rüscher. Daher wird das PCR-Testangebot jetzt ausgebaut.

Ab dem 1. September werden behördlich angeordnete PCR-Tests an allen sieben Teststraßen des Landes angeboten. Bisher war das nur an zwei Standorten der Fall. Und ab Mitte September sollen dann kostenlose PCR-Tests für die gesamte Bevölkerung folgen.

Damit reagiert die Landesregierung auf die steigenden Coronavirus-Zahlen. Denn dadurch brauchen immer mehr Menschen einen PCR-Test – etwa Kontaktpersonen und Reiserückkehrer. Nach Angaben von Rüscher ist noch nicht klar, wie lange diese Tests kostenlos bleiben.

Mehr dazu: <https://vorarlberg.orf.at/stories/3118313/>



Aus den Städten und Gemeinden

1. Regionale Verschärfungen künftig an Impfrate in Gemeinde gekoppelt

Regionale Verschärfungen der Corona-Maßnahmen sind künftig auch an die Durchimpfungsrate in den Gemeinden gekoppelt. Ein dementsprechender "Erlass für Hochrisikogebiete" von Gesundheitsminister Wolfgang Mückstein ging am Donnerstag an die Landeshauptleute und tritt tags darauf, also am Freitag, in Kraft.

Der neue Erlass ersetzt den bisherigen "Hochinzidenzerlass". Künftig werden bei der Einstufung eines Bezirks als Hochrisikogebiet neben der Sieben-Tagesinzidenz pro 100.000 Einwohner und Einwohnerinnen auch die Durchimpfungsrate des jeweiligen Bezirks sowie der ICU-Belag des betreffenden Bundeslandes berücksichtigt.

"Die Impfung ist der wirksamste Schutz gegen das Coronavirus und wir sehen, dass das Virus zwischen Geimpften und Ungeimpften unterscheidet", kommentierte Mückstein die Maßnahme. Um die Ausbreitung des Virus zielgerichtet und regional einzudämmen, müsse man daher besonderes Augenmerk auch auf die jeweilige Durchimpfungsrate richten.

Für Hochrisikogebiete ist künftig mittels Verordnung durch die Landeshauptleute oder die Bezirksverwaltungsbehörde festzulegen, dass Personen den betreffenden Bezirk nur verlassen dürfen, wenn sie den Nachweis einer geringen epidemiologischen Gefahr im Sinne der 2. COVID-19-Öffnungsverordnung (3G-Nachweis) vorweisen können. Die Kontrollen der Nachweispflicht haben stichprobenartig mit möglichst hoher Frequenz zu erfolgen. Dafür kann auch der Assistenzeinsatz des Bundesheeres angefordert werden.

Darüber hinaus sind durch die Landeshauptleute oder die Bezirksverwaltungsbehörde für Hochrisikogebiete weitere Vorkehrungen zur Eindämmung der Ausbreitung von SARS-CoV-2 zu setzen. Dafür kommen - neben anderen - Maßnahmen wie Schwerpunktkontrollen der bisherigen Regelungen, ein 3-G-Nachweis etwa im Handel, verstärktes Contact Tracing, Erweiterung der Tragepflicht von MNS und Einführung der Tragepflicht von FFP2-Masken oder weiterführende Quarantänemaßnahmen in Frage.

2. Impftempo - Städtische Bezirke holen auf

Mit einer Quote von 47,8 Prozent vollständig geimpften Bewohnerinnen und Bewohnern ist Favoriten Schlusslicht in Wien. Anders sieht es beim Impftempo aus. ORF.at hat die Zunahme bei den Erstimpfungen seit Ende Juli genauer unter die Lupe genommen. Dabei zeigt sich, dass der zehnte Wiener Gemeindebezirk im Moment die höchsten Zuwachsraten aller österreichischen Bezirke verzeichnet. Zwischen 28. Juli und 25. August stieg die Zahl der Erstimpfungen um 6,81 Prozent.

Hinter Favoriten folgen Wien-Simmering, Wien-Rudolfsheim-Fünfhaus und Wien-Brigittenau, wo das Impftempo zunimmt, die allerdings allesamt eine verhältnismäßig niedrige Rate an Vollgeimpften haben. Mit 6.976 Erstimpfungen lag Wien-Favoriten, auch was den Zuwachs in absoluten Zahlen betrifft, im Österreich-Vergleich auf Rang eins. Auf den Plätzen zwei und drei folgen Graz (6.054 Erstimpfungen) und Wien-Donaustadt (4.930).

Mehr dazu: <https://orf.at/stories/3226277/>

3. Altausseer Kirtag auch heuer abgesagt

Das 60. Jubiläum des Altausseer Kirtags lässt weiter auf sich warten. Nach der CoV-bedingten Absage im Vorjahr haben sich die Veranstalter auch heuer dazu entschlossen, das Fest aufgrund der Infektionslage zu stornieren. Auf Grund der derzeitigen Infektionslage und der im Bezirk Liezen aktuell bestehenden Cluster sei es unverantwortlich, ein Fest mit so vielen Gästen auszutragen, teilte die Freiwillige Feuerwehr Altaussee, die das Fest jedes Jahr ausrichtet, Dienstagabend in einem Informationsschreiben mit.



4. Hohenems - Impfgegner verwüsteten Impfzentrum

Wie die Polizei am Dienstag mitteilte, haben sich unbekannte Täter im Zeitraum vom vergangenen Freitag, 19 Uhr, bis Montag, 09.25 Uhr in Hohenems beim Tennis-Event-Center Zutritt zu einem dort aufgebauten Zelt verschafft. Dort will die Vorarlberger Landesregierung in Kürze ein neues Test- und Impfzentrum eröffnen.

Die Vandalen verunstalteten laut Polizei das Mobiliar (Stühle, Holzbodenplatten, Druckergeräte, Fensterscheiben, Trennwände etc.) mit roter Farbe. Zudem verteilten die Unbekannten eine Vielzahl von kleinen Papierzetteln mit verschiedenen Anti-Impfparolen.

Mehr dazu: <https://kurier.at/chronik/oesterreich/impfgegner-verwuesteten-impfzentrum-in-vorarlberg/401474962>

5. Post-Covid-Ambulanz im Klinikum Klagenfurt eingerichtet

Müdigkeit bis hin zur Erschöpfung, Atemprobleme, Sehstörungen, Haarausfall, Ängste, Depressionen, Konzentrations- und Schlafstörungen. Eine Long-Covid-Erkrankung kann die unterschiedlichsten Beschwerden hervorrufen. Oft haben Betroffene die Infektion mit nur leichten Symptomen überstanden, doch nach einer vermeintlichen Heilung bricht die Krankheit dann Wochen später wieder aus. Wer länger als zwölf Wochen an Folgen der Erkrankung leidet, gilt als Long-Covid-Fall.

Jede/r zehnte Sars-Cov-2-PatientIn leidet länger an der Erkrankung. In Kärnten sind inzwischen über 4.000 Menschen von Post- oder Long-Covid betroffen. Im Klinikum Klagenfurt wurde deshalb eine Post-Covid-Ambulanz eingerichtet.

Mehr dazu: <https://kaernten.orf.at/stories/3117582/>

6. Pilotprojekt für Lollipop-Tests in zehn Grazer Kindergärten

Nach einer zunächst ablehnenden Haltung hat sich das Land Steiermark nun doch für Lollipop-Tests in Kindergärten entschieden: Ab 20. September werden die Lutschtests in zehn Grazer Kindergärten rund 800 Kindern in 33 Gruppen angeboten. Drei Wochen lang sollen die Kleinen zwei Mal pro Woche direkt im Kindergarten unter Aufsicht des Personals die Tests machen - auf freiwilliger Basis. Eltern müssen einverstanden sein, betonte Bildungsstadtrat Kurt Hohensinner am Mittwoch.

Weiters wird ab 6. September eine neue Verordnung des Landes für alle steirischen Krippen und Kindergärten umgesetzt. Diese werde Verschärfungen mit sich bringen: Es wird eine 3G-Regel für das Personal und auch das externe Personal gelten, wodurch ab Herbst auch wieder PraktikantInnen sowie SonderpädagogInnen mit in die Kindergärten können. Betretungsverbote für Externe, wie es sie bisher in der Pandemie gab, soll es keine mehr geben, sagte die ständige Landesrätin Bogner-Strauß, "außer die Zahlen steigen wieder drastisch an".

7. Wels ruft zur Nutzung der Test- und Impf-Angebote auf

In den vergangenen Tagen kam es in der Stadt Wels zu einem überdurchschnittlich starken Anstieg der Corona-Zahlen. Bürgermeister Dr. Andreas Rabl und Gesundheitsreferentin Vizebürgermeisterin Silvia Huber appellieren deshalb an die Bevölkerung, die vorhandenen kostenlosen Test- und Impf-Angebote zu nutzen. Der Aufruf zur Testung gilt insbesondere für Reiserückkehrer, da die Infektionszahlen bei dieser Personengruppe laut den Daten des Landes Oberösterreich überdurchschnittlich hoch sind. Beispielsweise müssen sich die MitarbeiterInnen der städtischen Seniorenbetreuung nach jedem Auslandsaufenthalt testen lassen, bevor sie wieder ihren Dienst antreten. Dies gilt aufgrund der Impfdurchbrüche auch für MitarbeiterInnen, die bereits geimpft sind. Von der Bundesregierung würde man erwarten, dass die Kontrollen für Reiserückkehrer endlich effizienter gestaltet werden, so die VertreterInnen der Welser Stadtpolitik.



8. Salzburg: „1-G-Regel“ an Uni für Rektor vorstellbar

Nach drei Semestern im Onlinebetrieb setzen die Universitäten und Fachhochschulen in Österreich mithilfe der 3-G-Regel ab dem Herbst wieder auf Präsenzunterricht. Der Rektor der Uni-Salzburg Hendrik Lehnert würde aber gerne noch strenger sein, sobald es die rechtlichen Voraussetzungen dafür gibt.

Im Gespräch mit den „Salzburger Nachrichten“ kann Lehnert einem Zutritt nur mehr für geimpfte Studierende durchaus etwas abgewinnen – dies, obwohl in der betroffenen Altersgruppe aktuell nur rund 50 Prozent geimpft sind. Um die Impfbereitschaft zu erhöhen, werde es am Campus der Uni Salzburg auch Impfbusse geben, kündigt Lehnert an.



Europa und International

1. Griechenland: Keine Gratistests für Ungeimpfte mehr

In Griechenland müssen ungeimpfte BürgerInnen ihre Coronavirus-Tests vom 13. September an selbst zahlen.

Ausgenommen sind nur Schüler und Schülerinnen sowie Genesene, Geimpfte und Menschen, die Symptome zeigen, kündigte der griechische Gesundheitsminister Vassilis Kikilias heute in Athen an.

Zudem können Arbeitgeber Auskunft von den Beschäftigten darüber erhalten, ob sie geimpft sind oder nicht, und andernfalls zwei Tests pro Woche verlangen. Ein Schnelltest kostet in Griechenland zehn Euro.

„Weit über 90 Prozent der Covid-19-PatientInnen auf den Intensivstationen sind ungeimpft“, begründete Kikilias die Maßnahmen, die mindestens bis zum 31. März 2022 gelten sollen.

Im Freizeitsektor setzt die Regierung die Menschen besonders unter Druck: Geschlossene Räume von Lokalen, Theatern, Fußballstadien und ähnlichen Einrichtungen dürfen künftig nur noch von Geimpften besucht werden – oder von Genesenen, deren Infektion nicht länger als sechs Monate zurückliegt.

Auch Maßnahmen für Reisende innerhalb des Landes kündigte Kikilias an: Ungeimpfte müssen dafür einen negativen Test vorlegen können, der nicht älter als 48 Stunden ist. In Griechenland gilt bereits eine Impfpflicht im Gesundheitssektor und beim Militär.

2. Italien erwägt Impfpflicht bei niedriger Impfrate

Italien erwägt die Einführung einer Impfpflicht, sollte zu Herbstbeginn nicht eine Impfrate von 80 Prozent der geimpften Bevölkerung erreicht worden sein.

„Das ist der letzte Aufruf zu Impfungen. Wenn wir bis zum 15. September die Schwelle von 80 Prozent der geimpften Bevölkerung nicht überschritten haben, müssen wir eine Form der Impfpflicht in Betracht ziehen“, sagte Gesundheitsstaatssekretär Pierpaolo Sileri im Interview mit der Tageszeitung „La Stampa“ (Montag-Ausgabe).

„Ich würde die Menschen im Alter von über 40 Jahren schützen. Wir können die normale Arbeit der Krankenhäuser nicht weiter verlangsamen“, sagte Sileri. Seiner Meinung nach sollte die Durchimpfungsrate erhöht werden. „Wegen der Delta-Variante, die sich als wesentlich ansteckender erwiesen hat, sollten wir sie auf 80 Prozent der Bevölkerung erhöhen. Vielleicht sogar ein bisschen mehr“, sagte Sileri.

Eine Impfpflicht in Unternehmen überzeugt ihn hingegen nicht. „Für die Wirtschaft wäre eine Verlängerung des Grünen Passes sinnvoller als eine Impfpflicht“, meinte der Staatssekretär. Der „Grüne Pass“ müsse an den Verlauf der Pandemie gekoppelt und „extrem flexibel“ sein, um „Schließungen und Einschränkungen zu vermeiden“.

3. Papst ruft mit Video zu Covid-19-Impfung auf

Papst Franziskus hat zur Impfung gegen das Coronavirus aufgerufen. Sich mit den zugelassenen Impfstoffen impfen zu lassen, sei ein Akt der Liebe, „für sich, für seine Familie und Freunde, sowie für alle Völker“, sagte der Papst in einer am Mittwoch vom Vatikan veröffentlichten Videobotschaft.

Mehr dazu: <https://religion.orf.at/stories/3208223/>



4. US-Regierung will Impfpflicht für Pflegeheimpersonal

Die US-Regierung will Impfungen gegen das Coronavirus für Personal in Pflegeheimen zur Pflicht machen und übt dazu Druck auf die Einrichtungen aus. Nur wenn die Mitarbeiter der Heime gegen das Coronavirus geimpft seien, würden die Einrichtungen weiter Geld aus den öffentlichen Krankenversicherungen Medicare und Medicaid bekommen, teilte das Weiße Haus gestern mit.

„Einige Bundesstaaten haben bereits ähnliche Maßnahmen zum Schutz der Bewohner von Pflegeheimen ergriffen, und diese Maßnahme wird landesweit für einheitliche und gerechte Standards sorgen“, hieß es. Die neuen Vorschriften würden für mehr als 15.000 Pflegeheime gelten.

Präsident Joe Biden wies das Bildungsministerium außerdem an, dafür zu sorgen, dass Gouverneure und andere Beamte in den US-Bundesstaaten Schülerinnen und Schülern eine sichere Rückkehr zum Präsenzunterricht ermöglichen. Einige Bundesstaaten hätten Richtlinien und Gesetze erlassen, die es den Schulen und Bezirken erschwerten, die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. In einigen Bundesstaaten wie Texas und Florida hatten die Gouverneure sich zuvor aktiv gegen eine Maskenpflicht an Schulen gestemmt.

5. Trump erntet Buhrufe für Impfempfehlung

Auf seiner Kundgebung in Cullman im Bundesstaat Alabama hat Ex-US-Präsident Donald Trump am Samstagabend ungewöhnliche Buhrufe geerntet, nachdem er seinen Anhängern empfohlen hatte, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen. „Ich glaube fest an eure Freiheiten“, sagte Trump: „Das tue ich, ihr seid frei, ihr müsst tun, was ihr tun müsst.“ Allerdings fuhr Trump fort: „Aber ich empfehle, sich impfen zu lassen. Ich habe es getan, es ist gut, lasst euch impfen.“

Wie andere Bundesstaaten, in denen der Widerstand gegen Impfungen und andere Maßnahmen gegen das Virus oft von republikanischen Politikern geschürt wird, ist Alabama derzeit besonders von der Delta-Variante des Coronavirus betroffen. Im Vorfeld der Trump-Kundgebung hatten die örtlichen Behörden ein Superspreader-Event befürchtet.

Mehr dazu: <https://orf.at/stories/3225874/>

